



# DAS UMWELTBÜRO der Erzdiözese Wien

Nachhaltig handeln • Verantwortung übernehmen • Zukunft gestalten

# Zeichen für die Umwelt setzen



Das Team des Umweltbüros der Erzdiözese Wien im Interview:  
Dipl. Päd. Markus Gerhartinger, Umweltbeauftragter und  
Mag. Maria Sofaly, Umweltreferentin

Markus, was siehst du als Umweltbeauftragter der EDW als vordringliche Aufgabe des Umweltbüros?

Gerhartinger: Es geht vorrangig darum, das Bewusstsein für unsere Verantwortung als Christen für die Erhaltung der Welt in Pfarren und kirchlichen Einrichtungen zu stärken. Ein sorgsamer Umgang mit der Schöpfung sollte und muss eine Selbstverständlichkeit für uns werden bzw. sein. Ich möchte ermutigen umweltfreundliche Maßnahmen zu setzen und unsere Verantwortung für die Welt mehr in den Pfarren zu thematisieren und danach zu handeln. Auf diesem Weg der Bewusstseinsbildung helfen natürlich Aktionen und geprägte Zeiten, wie zB. die Schöpfungszeit. Auch durch Projekte wie Autofasten und das Umwelt-Management-system EMAS setzen wir Impulse in der kirchlichen Umweltarbeit.

Maria, du machst als Umweltreferentin die konkrete Projektarbeit, was sind deine Arbeitsschwerpunkte?

Sofaly: Ich bin vor allem für das Projekt Autofasten zuständig, welches jedes Jahr stattfindet und gleichzeitig das größte Projekt im Umweltbüro ist. Darüber hinaus ist mir die Vernetzung mit anderen christlichen Kirchen, Umweltschutzorganisationen und staatlichen Einrichtungen ein Anliegen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit liegt zum Teil in meinem Verantwortungsbereich.



Du bist auch im Welthaus tätig, einem Bereich der Katholischen Aktion der sich sehr stark mit Themen aus den Ländern des globalen Südens beschäftigt. Siehst du hier Zusammenhänge in deiner Arbeit?

Sofaly: Ja natürlich hängt hier viel zusammen. Unser ganzer Lebensstil in Europa hat massive Auswirkungen auf diese Länder. Gerade deswegen ist es besonders wichtig, dass wir möglichst nachhaltig und schonend mit unserer Umwelt und unseren Ressourcen umgehen.



Was können Menschen in der Pfarre tun, um dem Umweltthema einen höheren Stellenwert zu geben?

Gerhartinger: Wichtig ist, die eigene Einstellung auch im Pfarr-Alltag zu leben und so ein Zeichen zu setzen. Ein paar Gleichgesinnte zu finden ist eine Erleichterung um kleine konkrete Aktionen in der Pfarre durchzuführen. Idealerweise sollte es in jeder Pfarre eine/n Ansprechpartner/in für das Thema geben z.B. eine/n eigene/n Umwelt-Pfarrgemeinderät/in. Gerade in Zeiten steigender Energiekosten empfehle ich allen Pfarren eine Energiebuchhaltung zu machen, um die eigenen Verbräuche besser im Blick zu haben. Unterstützung dazu (z.B. Excel Formulare) gibt es dazu natürlich im Umweltbüro!

Oft hat man das Gefühl als Einzelne/r oder als kleine Gruppe nichts bewegen zu können. Ist es trotzdem sinnvoll sich zu engagieren?

Sofaly: Ja! Wenn viele Menschen Kleinigkeiten verändern, dann wirkt sich dieser Einsatz im Gesamten entscheidend aus. Wir haben es in der Hand, in unserem Umfeld die Welt zu gestalten und von Politik und Wirtschaft durch Wahlen und Kaufentscheidungen ökologische und soziale Rahmenbedingungen sowie nachhaltigere Produkte zu verlangen.

Welche konkreten Beispiele für kirchliches Umwelt-Engagement haben dich besonders beeindruckt?

Gerhartinger: Ich bin froh und dankbar für jedes noch so kleine Engagement in diesem Bereich, alles kann ich hier leider nicht aufzählen. Besonders begeistert hat mich eine kleine Landpfarre die gemeinsam mit der Gemeinde und der Region einen Energieaktionstag gemacht hat, zu dem sie die lokalen Betriebe eingeladen haben, ihre ökologischen Produkte zu präsentieren. Auch die Projekte, die jedes Jahr beim Umweltpreis eingereicht werden, sind beeindruckend und verdienen eigentlich alle einen Preis zu bekommen!

Sonne

Weinrebe

Dornbusch Wüste Senfkorn

Olivenbaum Arche Noah Adam & Eva

Regenbogen Bergpredigt Passivhäuser

**Kirche und Umwelt**

Schöpfer Stern Sauerteig Regenwald

Quelle Erntedank Solarenergie

Feigenbaum **Schöpfungszeit**

Tiere Windkraft Brot & Wein

Palmzweig

# Als Pfarre nachhaltig handeln – Verantwortung übernehmen



Was wir als Pfarre einkaufen, womit wir heizen, wie wir unsere Feste gestalten, mit welchen Speisen und Getränken wir die Menschen bewirten, wie wir uns fortbewegen: all unser Handeln und Tun als Pfarre hat Konsequenzen.

Neben wirtschaftlichen Aspekten trifft uns als Pfarre auch der Aspekt der Glaubwürdigkeit. Wir beten jeden Sonntag im Glaubensbekenntnis zu Gott als den „Schöpfer des Himmels und der Erde“ – aber wie gehen wir als Pfarre mit Gottes Schöpfung um?



## Hier ein paar konkrete Anregungen für unser Tun in der Pfarre ...

- **Energie:** Wie viel Strom, wie viel Gas, ... verbrauchen wir als Pfarre überhaupt? Eine einfache Energiebuchhaltung durch monatliches Ablesen und Notieren der Zählerstände für Strom, Gas, Wasser oder Fernwärme schafft Bewusstsein und ist eine solide Basis, um mögliche Einsparpotentiale erheben und einschätzen zu können. (mehr auf Seite 6)
- **Feste/Pfarrkaffee:** Wie gestalten wir den Einkauf bei unseren Festen, bei unserem Pfarrkaffee? Achten wir auf regionale, saisonale bzw. fair gehandelte Produkte oder kaufen wir möglichst billig ein, leider auf Kosten anderer?
- **Mülltrennung/Müllvermeidung:** Mülltrennung ist bzw. sollte selbstverständlich sein. Die Bemühungen sollten daher stark in Richtung Müllvermeidung gehen.
- **Mobilität:** Gibt es bei der Kirche Fahrradabstellplätze um es den Gottesdienstbesucher/innen schmackhaft zu machen mit dem Fahrrad zu kommen? Welche Verkehrsmittel benützen wir für die An- und Abreise zu den Ferienlager oder Aktionswochenenden? (Mehr dazu auch auf Seite 11)
- **Bewusstseinsbildung** ist für uns Christ/innen ein ganz wichtiger Punkt, den man nicht außer Acht lassen sollte! Hier sind die jährliche Ökumenische Schöpfungszeit von 1. September bis 4. Oktober und der Erntedankgottesdienst gute Anknüpfungspunkte um unsere Verantwortung für die Schöpfung zu thematisieren und zu konkretisieren!



# ENERGIE sparen – aber wie?

ENERGIE und die damit verbundenen Bereiche sind in unserer Zeit ein sehr großes Thema. **ENERGIE bewusst nutzen und nicht zu verschwenden** hilft nicht nur die Pfarrfinanzen zu entlasten, sondern dient primär einem verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung. Es muss uns bewusst sein, dass viele Ressourcen auf unserem Planeten nicht unbegrenzt verfügbar sind, und dass unser Umgang mit Rohstoffen Auswirkungen auf die nachfolgenden Generationen hat.

Es macht daher Sinn, wenn sich die Pfarre auch mit diesem Thema näher auseinandersetzt. Nicht nur eine Energiebuchhaltung, sondern auch ein gezielter Rundgang durch die Pfarrgebäude mit einem geschärften Blick auf den Energieverbrauch sieht **unser Energiecheck** vor.



## Folgende Fragen könnten hier besondere Beachtung finden:

- Welche Geräte (z.B. Kühlschränke,...) hängen bei uns ständig am Strom und warum?
- Welche Räume werden bei uns wie oft verwendet bzw. wie stark geheizt?
- Welche Lichtquellen verwenden wir und wie oft sind sie eingeschaltet?

## EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)



ist ein EU-weit anerkanntes Gütesiegel für Betriebe, die verbindlich weitere Schritte zu einem umweltfreundlichen Handeln setzen möchten. Dabei wird der Blick auf den gesamten „Betrieb“ gerichtet (Energie, Beschaffung, Gebäude etc.). Derzeit gibt es in Österreich rund 25 Pfarren und kirchliche Organisationen, die EMAS zertifiziert sind und somit das Thema „Schöpfungsverantwortung“ als zentralen Aspekt ihrer Arbeit sehen. Weitere können gerne folgen... Mehr Informationen dazu sind unter [www.schoepfung.at/emas](http://www.schoepfung.at/emas) oder im Umweltbüro zu erhalten.

# Kirchliche Texte zur Schöpfung



Das Thema der Schöpfung spielt nicht nur in der Bibel eine Rolle. Es zieht sich durch die gesamte Kirchengeschichte (Franz von Assisi, Hildegard von Bingen,...). Hier einige aktuelle kirchliche Aussagen zum Bereich „Schöpfung und Nachhaltigkeit“:

Die Kirchen wollen eine **Spiritualität der Schöpfung pflegen** und sie in Gebeten und Liturgien verankern. (298) Das Thema Schöpfungsverantwortung soll fester Bestandteil in Religionsunterricht und Bildungsarbeit der Kirchen werden. (299) Die Kirchen stellen bezahlte Arbeitszeit für Umweltarbeit zur Verfügung. Durch die Veröffentlichung von Energiebilanzen wollen sie sich und der Gesellschaft Rechenschaft geben. (300) Kirchliche Gemeinden, Gemeinschaften und Betriebe achten auf **Nachhaltigkeit in ihrer Einkaufspolitik und in der Energienutzung**. (301)

Aus: Ökumenisches Sozialwort (2003)

Die Berufung zum Hüten geht jedoch nicht nur uns Christen an; sie hat eine Dimension, die vorausgeht und die einfach menschlich ist, die alle betrifft. Sie besteht darin, die gesamte Schöpfung, die Schönheit der Schöpfung zu bewahren, wie uns im Buch Genesis gesagt wird und wie es uns der heilige Franziskus von Assisi gezeigt hat: Sie besteht darin, **Achtung zu haben vor jedem Geschöpf Gottes und vor der Umwelt**, in der wir leben.

(Papst Franziskus, Auszug aus der Predigt: Amtsantritt 19.3.2013)

Christen sind aus ihrem Glauben dankbar für die **anvertraute Schöpfung Gottes**, mit der sie nachhaltig umgehen müssen und für die sie verantwortlich sind. Der enorme Energieverbrauch gerade in unserer Wohlstandsgesellschaft erfordert daher auch eine Änderung unseres verschwenderischen Lebensstils. Der Mensch darf die Schöpfung nicht ausbeuten.

Aus: Erklärung der österreichischen katholischen Bischöfe (März 2011)



Pfarrgemeinderat

## Pfarrgemeinderat

Wir regen an eine/n Ansprechpartner/in für den Bereich „Bewahrung der Schöpfung – Nachhaltigkeit“ im Pfarrgemeinderat zu benennen, damit dieses Thema auch in der alltäglichen Arbeit der Pfarre Beachtung findet. Weitere Informationen dazu im Umweltbüro oder auf [www.pgr.at](http://www.pgr.at).

# Aktivitäten in Pfarren



## Sonne als Energiequelle nutzen

Mag. Philipp Seher, ehem. Pfarrer von Hanfthal und Wulzeshofen

Unser Lebensstandard ist hoch. Energie brauchen wir in den meisten Bereichen unseres menschlichen Daseins. Als Christen wollen wir achtsam mit der Schöpfung umgehen. Wir nutzen deshalb mit unserer Photovoltaikanlage die Sonne als Energiequelle. Die Anlage ist am Dach des Pfarrsaals montiert und deckt den Strombedarf für unseren Pfarrhof und die Kirchenheizung.

## Schöpfungsverantwortung in Lanzenkirchen

Mag. Christian Zettl, Pastoralassistent und Leiter des Arbeitskreises Schöpfungsverantwortung

Unser Arbeitskreis bemüht sich, dass Schöpfungsverantwortung zu einem Grundbestandteil des pfarrlichen Selbstverständnisses und Handelns wird und darüber hinaus die Bewohner der Gemeinde zu schöpfungsfreundlichem Leben inspiriert werden.

Die Bandbreite der Aktivitäten reicht von umweltfreundlicher Pfarrkanzlei (Recycling-Verbrauchsmaterialien), umweltfreundlichen Pfarrfesten (Mehrweggebinde) über Vorträge zum Erhalt der Pflanzenvielfalt im Garten, zur Gestaltung und Pflege einer Kräuterspirale vor der Kirche. Der Höhepunkt unserer Aktivitäten ist der „Umweltaktionstag“ in der Schöpfungszeit im September. Vergangenes Jahr stand die Elektromobilität im Mittelpunkt.



## Erfahrungen aus der Pfarre Lainz-Speising

Dr. Renate Meissl, Umweltbeauftragte der Pfarre

„Es tut gut, mit dem Umweltbüro der Erzdiözese eine kundige und offene Gesprächsplattform zu haben. Es ist für mich persönlich unterstützend und notwendig, weil die Rolle der Umweltbeauftragten in der Pfarre erst eingeübt werden muss und ein Erfahrungsaustausch mit Vertretern anderer Pfarren die unterschiedlichsten Aspekte dieser Arbeit zeigt.“





Percy Schmeiser

**Erwin Kräutler**

Jane Goodall Vandana Shiva

Stefan P. Schleicher Hildegard von Bingen

Dennis Meadows Alvaro Ramazzini

**Mensch und Umwelt**

Wangari Maathai Helga Kromp-Kolb

**Franz von Assisi**

und viele andere

mehr ...

Markus Gerhartinger  
Umweltbeauftragter der ED-Wien

Z.536

Maria Sofaly  
Bildungsreferentin

Bürozeiten  
nach tel. Vereinbarung  
0664 8893788

## Umweltbüro

Als Kirche unsere Verantwortung für die Schöpfung ernst nehmen und sichtbar machen

Das Umweltbüro der Erzdiözese Wien ist Teil der Katholischen Aktion und versteht sich in erster Linie als Servicestelle für Pfarren und kirchliche Stellen. Wir möchten die Pfarren sensibilisieren, mehr auf unsere Schöpfung zu achten und animieren auch konkrete Taten zu setzen: Information, Vernetzung und Stärkung der Engagierten in den Pfarren ist daher ein wichtiges Aufgabengebiet.

Das Umweltbüro ist österreichweit vernetzt und arbeitet grundsätzlich ökumenisch, was sich auch in den meisten größeren Aktionen widerspiegelt: „AUTOFASTEN“ (Seite 11), „Ökumenisches Umweltgespräch“ und ökumenischer Schöpfungsgottesdienst (Seite 12)

Vernetzung hört für uns aber nicht bei der Kirchentüre auf, sondern geht darüber hinaus: Vernetzung und Informationsaustausch mit zahlreichen Umweltschutzgruppen, Plattformen bzw. NGOs sowie dem Lebensministerium und den Ländern werden gepflegt und fallweise gemeinsam Projekte durchgeführt. So wollen wir sichtbar machen, dass wir als Christinnen und Christen, als Kirche unsere Verantwortung für die Schöpfung ernst- und wahrnehmen.

Das Umweltbüro wird von der Erzdiözese Wien finanziert und erhält zusätzliche Mittel aus dem Kirchenbeitrag (Zweckwidmung Umweltarbeit).



# Autofasten

## Initiative der katholischen und evangelischen Kirche Österreichs

Der Verkehr ist derzeit der größte und am schnellsten wachsende Einzelverursacher des Treibhauseffektes in Österreich. Es gibt in Österreich derzeit über 110.000 km Straße und täglich werden rund 2,7 Hektar Landschaft für Verkehrsflächen verbaut.

Bewusstseinsbildung und Handlungsanstöße für die österreichische Bevölkerung sind daher dringend gefragt und gesellschaftspolitisch notwendig. Hier wollen wir als Kirche die Fastenzeit vor Ostern zum Nachdenken nützen und anregen: „Weg vom Autoreflex“, weg davon jeden Meter automatisch mit dem Auto zu fahren, hin zu mehr Bewusstsein und der Suche nach Alternativen.

### Autofasten ist ...

- der Versuch, die Fastenzeit zu nutzen, um das persönliche Mobilitätsverhalten zu hinterfragen und gegebenenfalls zu ändern.
- die Anregung, vorhandene Alternativen (Bahn, Bus, Fahrrad, Füße, Fahrgemeinschaften) neu zu entdecken und auszuprobieren.
- eine Möglichkeit, gemeinsam eine lebenswerte Zukunft mitzugestalten.
- ein Beitrag zur eigenen Fitness und neuen Sinneseindrücken.
- eine Initiative der Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche Österreichs.



**Autofasten**  
Heilsam in Bewegung kommen

Die Initiative „Autofasten“ gibt es seit 2005 in Österreich und hat bis heute 15.700 registrierte Unterstützer/innen österreichweit. Wenn auch Sie die Aktion „Autofasten“ unterstützen bzw. weitere Informationen erhalten wollen: [www.autofasten.at](http://www.autofasten.at)

Das Umweltbüro gibt dazu jedes Jahr einen Folder heraus, der gerne zugesandt wird. Viele Pfarren beteiligen sich an der Aktion und auch das Umweltbüro selbst initiiert in diesem Zeitraum Veranstaltungen und bewusstseinsbildende, öffentlichkeitswirksame Maßnahmen.

# Ökumene als Selbstverständlichkeit



Im Bereich der Umwelt- und Schöpfungsverantwortung gibt es ein gutes ökumenisches Klima. Viele Projekte und Aktionen werden mit Schwesternkirchen durchgeführt. Am intensivsten ist die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche. Als sichtbares Zeichen der guten Zusammenarbeit haben wir diese Seite gemeinsam mit der Umweltbeauftragten der Evangelischen Kirche A.B. in Wien, Mag<sup>a</sup>. Andrea Kampelmühler gestaltet.

## Ökumenisches Umweltgespräch

Zwei Mal im Jahr laden die Umweltbeauftragten der Katholischen, der Evangelischen und der Griechisch-orthodoxen Kirche in Wien gemeinsam alle Umweltvertreter/innen und Interessierte der einzelnen Gemeinden bzw. Pfarren zum „Ökumenischen Umweltgespräch“ ein.

Ziel dieser Gespräche ist eine **bessere Vernetzung und ein Austausch unter den Pfarrgemeinden**. Daneben soll aber auch der Aspekt der Weiterbildung nicht zu kurz kommen. Bei jeder Veranstaltung wird ein **Vortrag zu einem aktuellen Umweltthema** angeboten.

Der Veranstaltungsort „wandert“ immer, nicht nur durch verschiedene Gemeinden, sondern auch durch die verschiedenen Konfessionen.



## Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst

Jedes Jahr in der **Ökumenischen Schöpfungszeit (1.9.-4.10.)** gestaltet das Umweltbüro gemeinsam mit anderen Kirchen einen ökumenischen Schöpfungsgottesdienst. Der Träger des Gottesdienstes ist der Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich. Es ist eine sehr beeindruckende gemeinsame Feier (an wechselnden Orten in Wien), an der jede und jeder teilnehmen kann.



Pfarre Lainz

Schulzentrum Sta. Christiana Wien

Pfarre Cyrill & Method

Bildungshaus Schloss Großrußbach

# EMAS\* und Kirche

Pfarre Stockerau Pfarre Franz von Sales

Pfarre Lanzenkirchen Pfarre Absdorf

Bildungshaus St. Georgen am Längsee, Kärnten

## Pfarre Namen Jesu

### Schulen St. Ursula Wien

Bildungshaus Mariatrost, Steiermark

### Pfarre Erlöserkirche

Caritas, Linz . . .

# Unser Serviceangebot

## Behelfe und Unterlagen

Das Umweltbüro bringt immer wieder alleine oder in Kooperation Behelfe heraus. Hier eine kleine Auswahl. Aktuelle neue Behelfe und Unterlagen werden via Newsletter oder auf der Homepage [www.umwelt-edw.at](http://www.umwelt-edw.at) bekannt gegeben.

- **Mesner/in und Hausmeister/in als Sachwalter der Schöpfung**, 2006; Eine ökologische Bestandsaufnahme mit Checklisten und Tipps in den Bereichen Energie, Wasser, Kerzen, Abfall, Putzen, Blumen und Artenschutz.
- **SOL Kalender**: Interreligiöser Kalender im Bereich „Bewahrung der Schöpfung“, Wandkalender A3, jährlich neue Texte, Fotos und Themen.
- **Verantwortung leben: Kirche kauft fair**, 2012; Die Broschüre erläutert in sechs Kapiteln die Herstellungsbedingungen und Handlungsmöglichkeiten bei einzelnen Produktgruppen. 36 Seiten

**Methodenplakate zum Thema „Zukunft der Mobilität“**: Die A1 Plakate mit interaktiven Elementen und Methoden für den Unterricht können ausgeborgt oder gekauft werden. Sie sind auch zum Aufhängen in der Pfarre geeignet (Ansicht unter [wien.welthaus.at](http://wien.welthaus.at) -> Schwerpunkt).

## Unterstützung der Umweltpfarrgemeinderäte bzw. des Umweltteams in der Pfarre:

- Ökumenisches Umweltgespräch (siehe S 12)
- Ausflug in der Schöpfungszeit, als Dank für das Engagement in der Pfarre
- Besuch des Umweltteams in der Pfarre
- Hilfe bei Gründung und Aufbau eines Umweltteams in der Pfarre
- Vorträge zu schöpfungsrelevanten Themen
- Energieberatung light bzw. Vermittlung eines/r Energieberater/in





## Newsletter und Homepage:

Der **Newsletter** des Umweltbüros erscheint ca. 1x im Monat. Er bietet Informationen, Tipps und Veranstaltungshinweise aus den Bereichen Umwelt, Nachhaltigkeit und Kirche. Den Newsletter können Sie unter [m.sofaly@edw.or.at](mailto:m.sofaly@edw.or.at) bestellen.

Auf unserer Homepage [www.umwelt-edw.at](http://www.umwelt-edw.at) finden Sie viele weitere Informationen, Dokumente, Projekte und vieles mehr. Unter [www.schoepfung.at](http://www.schoepfung.at) finden Sie Informationen der Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche Österreichs.

## Interessante Links:

[www.autofasten.at](http://www.autofasten.at) • Autofasten Homepage  
[www.pilgrim.at](http://www.pilgrim.at) • Nachhaltigkeit in der Schule  
[www.wien.welthaus.at](http://www.wien.welthaus.at) • entwicklungspolitische Organisation der Katholischen Aktion  
[www.klimaaktiv.at](http://www.klimaaktiv.at) • Die Klimaschutzinitiative des Ministeriums (BMLFUW)  
[www.footprint.at](http://www.footprint.at) • der ökologische Fußabdruck  
[www.oekonews.at](http://www.oekonews.at) • Online-Zeitung für ökologisch relevante Themen  
[www.nachhaltig.at](http://www.nachhaltig.at) • Solidarität - Ökologie - Lebensstil (SOL)  
[www.fairtrade.at](http://www.fairtrade.at) • zur Förderung des Fairen Handels mit Entwicklungsländern  
[www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at) • Umweltberatung  
[www.enu.at](http://www.enu.at) • Energie- und Umweltagentur Niederösterreich  
[www.vcoe.at](http://www.vcoe.at) • Verkehrsclub Österreich - Mobilität, Verkehr  
[www.zukunft-statt-autobahn.at](http://www.zukunft-statt-autobahn.at) • österreichweite überparteiliche Plattform  
[www.jugendamhof.at](http://www.jugendamhof.at) • gemeinsame Projekt der Katholischen Jugend und des Biobauernhofes der Familie Trenker.

## Kontakt:

Umweltbeauftragter Markus Gerhartinger  
Umweltreferentin Maria Sofaly

Umweltbüro der Erzdiözese Wien  
Stephansplatz 6/5/36, 1010 Wien

Telefonnummer • 01/51552/3347 oder 3353  
Handy • 0664/ 885 22 785

Mail • [m.gerhartinger@edw.or.at](mailto:m.gerhartinger@edw.or.at) oder [m.sofaly@edw.or.at](mailto:m.sofaly@edw.or.at)  
Homepages • [www.umwelt-edw.at](http://www.umwelt-edw.at), [www.schoepfung.at](http://www.schoepfung.at)

## Impressum:

Umweltbüro der Erzdiözese Wien • Markus Gerhartinger und Maria Sofaly  
Konzept • Marcel Kneuer • [www.kommunikationsbasis.net](http://www.kommunikationsbasis.net)  
Grafik Design und Layout • Martina Ulrich-Hartberger • [grafikdesign\\_ulrich@gmx.at](mailto:grafikdesign_ulrich@gmx.at)  
Druckerei • gugler  
Gedruckt auf Recyclingpapier

## Bildnachweis:

Gerhartinger Markus • S12  
Rupprecht Franz Josef • [kathbild.at](http://kathbild.at) • S1, S2, S8, S10, S11, S12  
Schedl • S12  
Schwarz Werner • S1  
Seher Philipp • S1, S8  
Sofaly Maria • S 10, S15  
Steiner Hans-Jörg • S8



**Katholische Aktion  
Erzdiözese Wien**



**ERZDIÖZESE WIEN**